

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsplatz Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. November d. J. dem pensionierten Werkführer der a. priv. Buschlehrader Bahn Josef Cicwerek in Anerkennung seiner vieljährigen, pflichttreuen und belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 1. December 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CIV. und CV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Das CIV. Stück enthält unter

Nr. 268 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 16ten November 1897, betreffend die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder und Stellvertreter der Personal-Einkommensteuer-Berufungs-Commissionen;

Nr. 269 die Kundmachung der Ministerien des Innern und der Justiz vom 23. November 1897, betreffend die Errichtung von allgemeinen staatlichen Untersuchungsanstalten für Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstände der im Gesetze vom 16. Jänner 1896 (R. G. Bl. Nr. 89 ex 1897) bezeichneten Art;

Nr. 270 die Kundmachung der Ministerien des Innern, der Justiz und des Ackerbaues vom 23. November 1897, betreffend die Bestellung von speciellen staatlichen Untersuchungsstellen für einige Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände der im Gesetze vom 16. Jänner 1896 (R. G. Bl. Nr. 89 ex 1897) bezeichneten Art.

Das CV. Stück enthält unter

Nr. 271 den ersten Nachtrag zu der Vollzugsvorschrift zum IV. Hauptstücke des Gesetzes vom 25. October 1896 (R. G. Bl. Nr. 220), betreffend die directen Personalsteuern. (Kundgemacht mit Erlaß des Finanzministeriums vom 26. November 1897.)

Ministerpräsident Freiherr von Gautsch hat sich gestern um 4 Uhr nachmittags im Abgeordnetenhaus in einer Sitzung der Clubmänner der Rechten zu einer Besprechung eingefunden. Dieselbe währte eine Stunde und trug lediglich den Charakter eines Gedankenaustausches. Concrete Fragen sind hiebei nicht in Discussion gezogen worden. Hierauf erstatteten die Clubmänner den parlamentarischen Commissionen der einzelnen Majoritätsparteien Bericht.

In einer gestern zwischen den Vertretern des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der deutschen Volkspartei, der deutschen Fortschrittspartei, der christlich-socialen Vereinigung und der freien deutschen Vereinigung stattgefundenen Besprechung wurden die Verhandlungen beendet, welche zwischen diesen Gruppen in den letzten Tagen darüber gepflogen wurden, wie eine gemeinsame Haltung gegenüber der neuen Regierung zu erzielen wäre. Diese Conferenzen haben zu einem abschließenden Resultate geführt, und es wurde über eine Reihe von Fragen eine Einigung erzielt. Dies gilt insbesondere von jenen Voraussetzungen, welche zur Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Zustände nothwendig sind. Auch in der Frage der Sprachverordnungen wurde ein einmüthiges Vorgehen beschlossen. Von allen Seiten wurde die dringende Nothwendigkeit betont, in den verfassungsmäßigen Zuständen wieder Ordnung zu schaffen und die fruchtbringende Thätigkeit des Parlaments zu ermöglichen. Die deutschen Parteien verpflichteten sich, nur gemeinsam mit der Regierung in Verhandlung zu treten, und es wurde zu diesem Zwecke eine Abordnung der Vertreter dieser Parteien bestellt. Einige der vertretenen Parteien haben sich die Fühlungnahme mit anderen ihnen nahestehenden Gruppen vorbehalten.

Gegenüber mehreren Behauptungen über die letzte Sitzung der parlamentarischen Commission der Rechten wird mitgetheilt, daß die Abgeordneten Baron Dipauli und Herr v. Ballinger geradezu in entschiedener Weise für eine Remedur der sogenannten lex Falkenhayn eingetreten sind.

Heute mittags fand im Abgeordnetenhaus eine Sitzung des Executivcomitês der Linken statt, in welcher auch Ministerpräsident Baron Gautsch erschienen ist, um die Verhandlungen mit den Obmännern der Clubs der Linken einzuleiten.

Der Abschied der ehemaligen Minister und der Amtsantritt der neuen Minister hat sich gestern voll-

zogen, in der Mehrzahl der Ministerien in zwangloser aber herzlicher Weise. Die Minister haben auch sofort ihre Aemter angetreten. Im Finanzministerium hielt Dr. von Bilinski an die Beamten eine Anrede, in welcher er auf die reformatorischen und die vorbereitenden Actionen hinwies, die in diesem Ministerium durchgeführt worden sind, und sie aufforderte, im Amte unter dem hervorragend tüchtigen und gelehrten neuen Minister ebenso aufopfernd thätig zu sein wie bisher.

Im Handelsministerium verabschiedete sich Freiherr von Glanz von allen höheren Beamten, die sich in seinem Bureau eingefunden hatten und ihn der vollsten Sympathien versicherten. Nachmittags erschien der neue Handelsminister Dr. von Koerber, um die Agenden zu übernehmen. Dr. von Koerber lehnte einen Empfang ab. Er wurde von den Sectionschefs Baron Widersperg und Dr. Stibral herzlich begrüßt und gieng sofort an die Arbeiten des Ressorts.

Ministerpräsident Baron Gautsch hat den bisherigen Vorstand des Präsidialbureaus im Unterrichtsministerium, Ministerialrath Baron Hauenschild, dem Ministerraths-Präsidium zur Dienstleistung zugewiesen und mit der selbständigen weiteren Leitung des Pressdepartements den Ministerialrath Schiel betraut. Im Ministerium des Innern wurden die Geschäfte der bisher von Dr. von Koerber geleiteten Section unter die anderen Sectionschefs getheilt. Mit der Leitung des Präsidialbureaus und der Kanzleidirection im Ministerium des Innern wurde provisorisch Ministerial-Secretär Baron Kriegsau betraut. Der Titular-Sectionsrath Dr. von Wiener, welcher unter dem Grafen Badeni dem Ministerium des Innern zur Dienstleistung um die Person des Ministerpräsidenten zugetheilt war und noch auf Vorschlag des Grafen Badeni zum wirklichen Sectionsrathe ernannt wurde, ist seiner Functionen im Ministerium des Innern enthoben worden und kehrt in das Ministerpräsidium zurück, dessen Status er angehört.

Oesterreichische Delegationen.

Wien, 2. December.

Die Delegation des österreichischen Reichsrathes berieth heute den Vorschlag des Ministeriums des Aeußern.

Referent Dumba zollte dem Minister Grafen Goluchowski große Anerkennung, welcher in schwie-

fallen dort in den mit Winterschlaf bezeichneten apathischen Zustand.

Dasselbe gilt von den Puppen (Puppen) sowohl der Käfer wie auch der Schmetterlinge. Alle diese Thiere aber suchen, um ihren Winterschlaf zu haben, möglichst cultivierten Boden auf. Denn der lockere, mit Dungstoffen und Humustheilen aller Art durchsetzte Boden ist bei weitem nicht so der Kälte ausgesetzt, als der uncultivierte Urboden.

Ein Theil der Schmetterlinge lebt mehrere Jahre hindurch und sucht im Winter Schlupfwinkel auf, die geeignet sind, eine Ueberwinterung zu ermöglichen. Bemerkenswert muß aber werden, daß es von den Käfern sowohl als von den Schmetterlingen nur die Männchen sind, denen ein mehrjähriges Leben beschieden ist. Die Weibchen pflegen abzustarben bald nachdem sie ihre Eier gelegt haben. Die Schmetterlingsmännchen aber fliehen vor dem Winter in schützende Localitäten. Insbesondere sind es menschliche Wohnungen, die sie im Herbst aufsuchen, und man findet sie in untergeordneten Räumen von Landhäusern den Winter über an den Wänden haftend.

Hier haben sie oft bis zu drei Grad Kälte und mehr lange Zeit hindurch auszuhalten, was sie ohne Nahrung sogar monatelang ertragen.

Nimmt man sie von ihrem Sitze herab und legt sie auf die flache Hand, so geben sie kein Lebenszeichen von sich; doch haften die Füße sofort wieder an der Wand fest, wenn man sie hinsetzt. Haucht man das Thier eine Zeitlang an, so schlägt es einigemal zuckend mit den Flügeln, verfällt aber bald wieder in einen apathischen Zustand.

Freunde zugrunde gehen. Aber der bei weitem größere Theil der schutzbedürftigen Thierwelt trifft Vorkehrungen, die ihn mehr oder weniger in den Stand setzen, mit Sicherheit den Winter zu überdauern, und die Natur hat einen namhaften Theil der Geschöpfe so organisiert, daß sie mit weniger oder gar ohne jede Nahrung den Winter zu durchleben imstande sind.

Diese Einschränkung des Verdauungsorganismus darf wohl als ein Anpassungsvermögen aufgefaßt werden, das die Arten, die strenge Winter zu durchleben haben, sich im Laufe der Jahrtausende angeeignet haben.

Solche Bedürfnislosigkeit im Winter mißt man sogar einigen Säugthieren zu, wie dem Dachs, welcher in einer Höhle schlafend überwintern soll. Unter anderem ist auch der Maulwurf ein echter Winterschläfer.

Mit großer Bestimmtheit läßt sich der Winterschlaf beim großen Heere der Insecten nachweisen, deren Dasein man während des Winters zu beobachten vielfach Gelegenheit hat.

Die Ameisen lagern sich beim Herannahen des Winters so tief in ihren Bau zum Winterschlaf, daß die Kälte sie direct nicht erreichen kann. Dabei schützt dieser Bau an sich schon gegen das tiefe Eindringen des Frostes. Denn die Gänge, die in das Innere des Hügel führen, sind nach bergmännischer Art, im Zickzack laufend, mit kleinen Holzstücken, starken Blatt-rippen, Theilen von abgestorbenen verholzten Pflanzenwurzeln und dergleichen abgeteilt. Dadurch entsteht eine Menge übereinanderliegender Isolierschichten.

Auch die Käferarten lagern sich zum Schutze gegen die Unbilden des Winters tief in der Erde und ver-

Nichtamtlicher Theil.

Zur Lage.

Wien, 2. December.

Zur politischen Lage liegen heute folgende Mittheilungen vor:

Heute morgens wurden der Ministerpräsident Baron Gautsch und Landesverteidigungs-Minister Graf Welserhaimb von Sr. Majestät dem Kaiser in längerer Audienz empfangen.

Heute vormittags wurde der Reichs-Kriegsminister G. d. E. Edler von Krieghammer und der Corpscommandant von Wien, G. d. E. Graf Uexküll-Gyllenband, von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Feuilleton.

Winterschlaf und Auferstehung.

Von Fritz Eckhardt.

I.

Eine Borahnung von dem Herannahen des Winters ergreift den Dichter Hoffmann von Fallersleben schon im Hochsommer, und er drückt diese Empfindung in den herrlichen Worten aus:

Die Nachtigallen schweigen,
Die Blüthezeit verrinnt,
Schon spielt in dunkeln Zweigen
Der kühle Abendwind.

Die Menschen als höchstorganisierte Geschöpfe können genau bestimmen, wann der Winter mit seiner Macht hereinzubrechen pflegt.

Sie sorgen daher weit im voraus, daß sie, wenn ihn der kaltherzige Feind, der Winter, gegenüber-

sehen, Waffen in der Hand haben, um ihm Trutz zu leisten.

Menschliche Kunst hat es dahin gebracht, mit allerhand Mitteln nicht nur dem Winter zu trotzen, sondern sogar in nächster Nachbarschaft dieses eisigen Daseins mit warmherzigen Freunden ein behagliches Leben zu genießen.

Nicht so gut gewappnet steht unsere Thierwelt dem Winter gegenüber. Ein großer Theil derselben, wie die Vögel, die bei uns den Winter durchleben müssen, sind dem stärksten Froste bei Tag und Nacht preisgegeben, so daß unter Umständen viele unserer befiederten

riger Periode, besonders bei den Wirren im Orient, eine viel geschulte und sichere Hand bewiesen und deshalb zur Erhaltung des Friedens beigetragen habe.

Del. Kastaun hebt die Annäherung zwischen Oesterreich und Rußland hervor und sagt, Oesterreich kann sich jetzt den Segnungen des Friedens hingeben, ohne die Befürchtung, daß seine Interessen im Orient eine Schädigung erleiden.

Del. Dr. Groß hebt hervor, trotzdem die Verhältnisse zu ruhiger Erörterung wenig angethan seien, herrsche doch in der Delegation bei allen Parteien die größte Entfagung und Enthaltbarkeit.

Redner drückt seine Freude darüber aus, daß der Frieden gesichert sei und der Dreibund bombenfest dastehe. Er begrüßt die Annäherung Oesterreichs an Rußland, glaubt aber, daß diese Annäherung etwas beschränkt werden müsse.

Del. Graf Jedtwitz drückt seine Befriedigung über das Exposé Goluchowski aus und hofft, daß die Regierung nunmehr sich den volkswirtschaftlichen Fragen widmen werde.

Del. Dr. Herold vermahnt sich dagegen, daß die Böhmen immer eine besondere Vorliebe für Rußland gehabt hätten, und verweist darauf, daß die große Majorität der Bevölkerung Oesterreichs nicht deutsch sei.

Del. Dr. Herold wendet sich sodann gegen Dr. Groß und sagt, heute, wo jede Autorität schwankt und die Leidenschaften der untersten Bevölkerungsschichten erregt sind, wäre der Kampfruf in den Delegationen nicht am Platze.

In tiefer Marsch.

Novelle von Hans Oldewert. (14. Fortsetzung.)

Unterdessen ist Kurt ein gutes Stück Weges geschritten. Er geht ohne Fröhlichkeit, denn die Luft liegt schwer auf Menschen und Thieren. Unten am Himmel glimmt ein stumpfes, fahles Licht; darüber hängen dicht zusammengeballt schwarze Wolken, zu riesigen, drohenden Bergen aufgethürmt.

Wiegrau liegt es über der Erde, und in dem dichtbeschatteten Hause wogen nächtliche Schatten. An den Tisch gelehnt steht Margarethe.

Del. G omper z schließt sich dem Danke an den Minister an und hofft, daß die glückliche Hand des Ministers sich auch bei der Abwehr gegen die überseeische Concurrenz bewähren werde.

Del. Dzieduszycki erklärt, die Polen vertreten seit langer Zeit keine andere Politik als die österreichische. Nachdem unsere Monarchie im Dreibunde als vollkommen gleichberechtigter, ebenbürtiger und mächtiger Factor gelten muß, so sei es misslich, die Theilnahme der Monarchie an dem Dreibunde von nationalen Rücksichten abhängig zu machen.

Del. Graf Starhemberg appelliert an alle Parteien, von der Erregung abzulassen und sich dem Frieden und dem Ausgleich zuzuwenden.

Del. G niewosz (Pole) lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf die conférence interparlamentaire.

Del. D obernigg (deutschvölklich) erklärt, der Kampf der Deutschen sei nicht bloß ein Ringen des Volkes um die Existenz, sondern auch ein Ringen um die Großmachtstellung der Monarchie, deren unerschütterliche Grundlage das deutsche Volk bildet.

Del. Dr. Kr am a r sagt, seine Partei wolle kein slavisches Oesterreich, aber sie dürfe nicht zugestehen, daß im Interesse der äußeren Politik proclamirt werde, Oesterreich sei ein deutscher Staat.

Del. Dr. G r o ß erklärt zu einer thatsächlichen Berichtigung, daß die Deutschen zu einem billigen, gerechten Frieden mit Freuden bereit seien.

Politische Uebersicht.

Saibach, 3. December.

Die Mehrzahl der Wiener Journale widmet heute den Vorgängen in Prag ernste Erörterungen. Das Fremdenblatt weist darauf hin, daß die mit dem Aufgebote allen Hasses geführten parlamentarischen

druck liegt darauf. Blendend fahren die bläulichen Blitze über die Erde; schwer und majestätisch rollt der Donner, und in rasendem Tempo fährt der Sturm hinterdrein.

Kurze, dumpfe Stille tritt ein; dann ein Blitzstrahl, der alles umher wie mit flammendem Feuer übergießt, und mit dem Blitzstrahl zugleich ein Donner, krachend, zerpfitternd, vernichtend.

Mit leisem Aufschrei taumelt Margarethe zurück. Auch Kurt ist aufgesprungen mit der Gewissheit, daß die Flamme über seinem Haupt gezündet hat, und mit starken Armen umfängt er das Mädchen, welches lautlos und mit geschlossenen Augen ihm in den Armen liegt.

Eben beginnen endlich die ersten schweren Tropfen zu fallen; der Sturm peitscht sie Kurt ins Gesicht. Aber er beachtet es nicht; spähend übergleitet sein Blick die Dächer des Wohnhauses und der anliegenden Stallungen.

Kurt ihre Absicht errathen kann, steht sie vor ihm auf

Kämpfe die Erregung in die weitesten Kreise getragen haben. In Prag habe diese Erregung zu Ausbrüchen geführt, welche beweisen, wie die rohen Massen nationale Politik treiben.

Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch erschießt gestern mittags in einer Conferenz der Obmänner der Parteien der Linken. Es waren anwesend: für den verfassungstreuen Grundbesitz Dr. Bärnreither, Graf Dubsky und Graf Stürgkh; für die deutsche Fortschrittspartei Dr. Funke, Dr. Groß und Dr. Pergelt; für die deutsche Volkspartei Dr. Steinwender, Dr. Kaiser und Dr. Hofmann; für die freie deutsche Vereinigung Kammerpräsident Mauthner und Dr. Promber, endlich für die christlich-soziale Vereinigung Dr. Lueger und Prinz Liechtenstein.

In der ungarischen Presse wird die Cabinetsbildung in Oesterreich andauernd besprochen. «Budapesti Hirlap» weist darauf hin, daß die Mitglieder der österreichischen Regierung Fachmänner sind, die keine politische Vergangenheit haben.

Die deutsche Generalsynode für die weitere Förderung der Bestrebungen zur Bildung einer deutschen evangelischen Gemeinde in Rom zu sorgen, insbesondere aber für die Erbauung einer Kirche.

Die italienische Kammer verhandelte die Angelegenheit Crispi und nahm eine Tagesordnung an, welche den Präsidenten beauftragt, eine fünfgliedrige Commission zu ernennen, welche unverzüglich der Kammer geeignete Anträge zu stellen hat.

Nach einer aus Rom einlangenden Meldung ist die Nachricht, daß die italienischen Behörden die

eigenen Füßen. Wie um Unholdes zu verschrecken streicht sie sich mit der Hand über die Augen. «So habe ich geträumt!» stammelt sie.

«Es ist gnädig vorüber gegangen», antwortet er ihr, «und wie mir scheint, hat sich in dem fürchtbaren Schlege die ganze Wucht der Elemente entladen. Sie können ruhig ins Haus zurückgehen. Wenn Sie guten Rath annehmen wollen, legen Sie sich ein Stündchen nieder. Ich werde unterdessen die Wache halten. Sie können sicher auf mich vertrauen!»

Seltener und schwächer rollt der Donner; die Winde aus zerbrochenen Sieben strömt der Regen; die Dunstbraut zerzaust die schweren Wolken. Wo die Dampfschicht sich lichtet, wird ein Stück blauen Himmels sichtbar, doch die Sonnenscheibe bleibt verborgen; es ist und bleibt ein grauer Tag von Anfang bis zu Ende.

Als die Bäume zu tropfen aufgehört haben, geht Kurt hinab in den Baumgarten. Es ist ein mühevoller Gehens. Wo von der Werst der Weg steil abfällt, müht sich um festen Untergrund der Fuß vergebens. Pfeilschnell und ohne eigenes Zutun geht er unten an, mit raschem Griff einen jungen Baumstamm packend.

Unten im Garten ist das Fortkommen leichter. Dicht mit zerrissenem Laub bestreut liegen die Wege. Was zuvor an Blumen und zartem Gewächs den Kopf stolz zur Sonne erhoben hat, geknickt liegt es jetzt am Boden, mit flüssigen Erdmassen übergeben.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung von ungefähr hundert katholischen Vereinen verfügen werden, vollständig unbegründet. Der Vatican ist in officiöser Form davon verständigt worden, dass die Regierung eine derartige Maßregel nicht ins Auge fasse. — Aus Rom wird ferner gemeldet, dass der neue italienische Botschafter am russischen Hofe, General Morra di Lavriano, sich in der zweiten Hälfte des December zum Antritte seines Postens nach Petersburg begeben dürfte.

Die französische Kammer genehmigte ohne Debatte das Abkommen mit dem deutschen Reiche bezüglich des Tofo-Landes.

Die russische Telegraphenagentur meldet: Infolge eines vom Minister des Innern erstatteten Berichtes ertheilte der Kaiser die Ermächtigung zur Veranstaltung einer allgemeinen Subscription in ganz Rußland zugunsten der gesamten nothleidenden Bevölkerung auf der Insel Kreta, ohne Unterschied der Nationalität.

Uebereinstimmenden Consularmeldungen zufolge wurde in Djakova die Ordnung wieder hergestellt und der Bazar wieder eröffnet, dagegen werden in Sydel Unruhen befürchtet. Ueber die Gefangennahme Riza-Bey's liegt noch keine Bestätigung vor.

Die „Times“ melden aus Constantinopel vom 2. d. M., auf der gestrigen Konferenz der Botschafter habe der russische Geschäftsträger die Candidaten für den provisorischen Gouverneurposten von Kreta in Vorschlag gebracht. Zwei derselben seien ottomanische Griechen aus guter Familie, der dritte ein Montenegro, ein entfernter Verwandter des Fürstenhauses. Die Botschafter hätten heute die beiden griechischen Candidaten zurückgewiesen und sich entschlossen, die Candidatur des Montenegro in Erwägung zu ziehen.

Tagesneuigkeiten.

(Fünfzigjähriges Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) Das Landes-Fest und Feilschießen für Tirol und Vorarlberg zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers findet in der Zeit vom 14. bis 22. Mai 1898 in Innsbruck statt.

(Dreitausendste Star-Operation.) Se. Wn. Hoheit Herzog Dr. Karl Theodor in Baiern hat am 2. d. M. die dreitausendste Star-Operation seit dem Bestehen seiner Augenhilfsanstalt in München vorgenommen.

(Von den kostspieligsten Telegrammen), die je erlegt wurden, ist kürzlich eine kleine Biste aufgestellt worden, in der die Summe von vierundsechzigtausend Mark für eine einzige Kabelnachricht obenan steht. Es war dies eine Botschaft, die Mr. Heron vor einigen Jahren im Auftrage des Parlaments von England nach Australien sandte. Die nächstlängste Depesche, die aus 4000 Worten bestand, wurde von Reuters Bureau in London empfangen und enthielt einen ausführlichen Bericht über das Verbrechen des Mörders Deering. Während zwanzig Stunden war die betreffende Botschaft für alle anderen Nachrichten unzugänglich, und betragen die Kosten des Telegramms 32.000 Mark. Eine Depesche von 1800 Worten, die vor einiger Zeit von London nach der Republik Argentinien gieng, kostete 40.000 Mark; allerdings machte dieses Telegramm den Weg nicht direct, sondern zuerst unterseeisch nach West in Frankreich, von dort nach Newfoundland, dann nach Newyork und zuletzt über Land nach Rosario. Für einen telegraphischen Bericht von Buenos-Ayres nach London hatte die „Times“ unlängst 12.000 Mark zu zahlen und bald darauf für eine etwas kürzere Botschaft 7322 Mark. Die kostspieligste Privatdepesche wurde vom Könige von Italien anlässlich des Todes seines Sohnes, des Herzogs von Aosta, aufgegeben. Diese Botschaft, die nicht weniger als 10.681 Mark kostete, gieng an den Herzog der Abruzzen, der sich zur Zeit an Bord seines Schiffes, im Hafen von Rio de Janeiro befand.

(Rußland und die Pariser Weltausstellung 1900.) Aus Petersburg wird geschrieben: Die Beteiligung Rußlands an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wird einen bedeutend größeren Umfang annehmen, als es die Vertretung des russischen Reiches auf irgend einer früheren Weltausstellung gewesen ist. Auf der Pariser Ausstellung hatte Rußland nur 2232 Quadratmeter zu seiner Verfügung, und die mit dem Arrangement der russischen Ausstellung verbundenen Kosten bezifferten sich auf 260.000 Rubel. Auf der Wiener Ausstellung 1873 war Rußland ein Fünftelraum von 5891 Quadratmeter zugewiesen, und die Kosten der Installation betragen 281.000 Rubel. Auf der Pariser Ausstellung 1878 hatte die russische Ausstellung eine Fläche von 6500 Quadratmeter, die Kosten beliefen sich auf 409.000 Rubel. Auf der Chimer Ausstellung 1893 nahm Rußlands Antheil etwas mehr als 10.000 Quadratmeter ein, die Kosten waren 607.000 Rubel. Auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1900 wird Rußland über nicht weniger als 25.000 Quadratmeter verfügen, und die Kosten werden auf an-

nähernd 2 Millionen Rubel berechnet. Zum Vergleich sei darauf hingewiesen, dass Oesterreich (ohne Ungarn) für seine Vertretung auf dieser Ausstellung 1.2 Millionen Gulden und Deutschland 5 Millionen Reichsmark bestimmt hat.

(Das Telephon als Heilmittel.) Ein Arzt in einem der ersten Taubstummen-Institute Englands hat die interessante Wahrnehmung gemacht, dass die Behandlung der Taubstummen mit Hilfe eines laut sprechenden Telephons sehr erfolgreich durchzuführen ist, wenn die Patienten noch einen Rest von Gehör besitzen. Vor allem legt der betreffende Arzt Gewicht darauf, dass durch diese Anwendung eine sehr große Menge von Schallempfängern mit einem Tonübertrager verbunden werden können. Der zweite Vortheil besteht darin, dass der Lehrer seinen Mund nicht dicht an das Instrument anzulegen braucht, wie es beim Sprachrohr nothwendig ist, so dass die Kinder die Bewegung der Lippen genau sehen können und gleichzeitig den Schall empfangen. Auch kann der Lehrer bei Anwendung des Telephons seine Kräfte schonen und braucht weniger laut zu sprechen, was für die Deutlichkeit des Tones von Vortheil ist. Das Telephon würde sich demnach nicht nur als Verkehrs-, sondern auch als Heilmittel bewähren.

(Ein Cyclon auf Sussipiccolo.) Wie die „Tagespost“ erzählt, wurde Sussipiccolo am 20. November von einem Cyclon heimgesucht, der die Dachklappe der Manora-Sternwarte forttrifs und fünfzig Meter weiter niedersehte. Es gelang dem Director Brenner, die kostbaren Instrumente vor dem einströmenden Regen zu retten.

Literarisches.

(Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) Die 288. Lieferung Ungarn, V. Band, 9. Heft, enthält: „Die Comitats des Marzthales“ (Fortsetzung: „Das Neutraer Comitats“) von Jul. Lovciani, mit Illustrationen von R. Ferna, Lab. Baron Medniansky, L. Dörre, Jul. Gary.

„Seidels kleines Armeeschema.“ Nr. 42, November 1897, Dislocation und Einteilung des I. u. I. Heeres, der I. u. I. Kriegsmarine und der beiden Landwehren. Dieses Schema enthält in gedrängter Form eine übersichtliche Darstellung unserer Wehrmacht mit Angabe der Besetzung der Commandantenstellen. — Es stellt sich als sehr brauchbarer Befehl dar für Militär- und Civil-Bureau, aber auch für den einzelnen Militär und für viele Civilpersonen. (Preis 50 Kr. Verlag der I. u. I. Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn.)

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Der Herr Landespräsident Baron Hein hat sich gestern nachts mit dem Schnellzuge der Südbahn auf einige Tage nach Wien begeben.

(Zur Weincultur.) Laut einer uns zugehenden Mittheilung hat sich das k. l. Ackerbauministerium bereit erklärt, dem hiesigen Landesauschusse über sein diesbezügliches Ansuchen je 30.000 Salons- und Monticola- sowie 20.000 Portalis-Schnittreben für die Landesanlagen im kommenden Frühjahr zur Verfügung zu stellen.

(Nothschule.) Wie uns mitgetheilt wird, hat der k. l. Landesschulrath zur Eröffnung einer Nothschule in Sapotof, Bezirk Laibach Umgebung, für die Ortschaften Sapotof, Bisolo und Rogatec die Bewilligung ertheilt.

(Das Diphtherie-Heilserum als Industrie.) Nach Mittheilungen von durchaus glaubwürdiger Seite bezieht Geheimrath Professor Dr. Behring, der glückliche Entdecker des Diphtherie-Heilserums, von den höchsten Fachwerken bei Frankfurt a. M. monatlich ungefähr 70.000 Mark. Die außerordentliche Höhe dieser Summe erklärt sich dadurch, dass das Diphtherie-Heilserum nicht allein als Heilmittel bei der Diphtherie verwendet wird, sondern dass dasselbe namentlich in Kinderhospitälern zur Schutzimpfung für ganze Abtheilungen benützt wird, um die Patienten derselben vor der Infection durch die Diphtheriebacillen zu schützen. Uebrigens soll neuerdings auch in England sehr brauchbares Diphtherie-Heilserum hergestellt werden.

(Aus Fria) geht uns die Mittheilung zu, dass die anlässlich der Typhus-Epidemie geschlossene Colica-Duodenalleitung entsprechend reconstruiert und nunmehr wieder zur Benützung eröffnet wurde. Der Stand der Typhus-Kranken, welcher kürzlich auf drei Personen gesunken war, hat sich in den letzten Tagen wieder etwas vermehrt und stehen dormalen fünf Kranke in ärztlicher Behandlung.

(Brand.) Am 20. v. M. um 11 Uhr vormittags brach, wie aus Rudolfswert berichtet wird, in einem Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Suster aus Gromada, Gemeinde Treffen, Feuer aus. Da diese aus Holz gezimmerte, den Dreschboden und Heuschuppen, die Getreidelammer und den Keller überdachende Bauweise mit den eingeheimsten Borräthen vollgeproft war, griff das Feuer rasch um sich, so dass man fast gar nichts retten konnte. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der Ausbruch des Feuers durch den vier Jahre alten Sohn Alois Suster oder durch andere Kinder, welche

zu dieser Zeit baselbst gespielt haben, verursacht worden sein. Der Schaden beläuft sich auf 800 fl., dem eine Versicherungssumme von 200 fl. gegenübersteht. — r.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 1. auf den 2. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen Baciens, zwei wegen Bettelns und eine wegen Trunkenheit. — Vom 2. auf den 3. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Uebertretung des Diebstahls, eine wegen Baciens und eine wegen Trunkenheit. — r.

(Postsparcasse.) Im Monate November d. J. wurden bei der Postsparcasse im Sparverkehre 3.907.353 fl. eingelegt und 2.925.980 fl. rückgezahlt, so dass um 281.373 fl. mehr Einlagen als Rückzahlungen stattfanden. Im Checkverkehre betragen die Einlagen 188.265.784 fl., die Rückzahlungen 181.270.264 fl., und hat sich sonach das Einlagensaldo um 6.995.520 fl. vermehrt. Die Anzahl der Teilnehmer hat sich im Monate November im Sparverkehre um 4945, im Checkverkehre um 213 und im Clearingverkehre um 184 Personen vermehrt. Der Umsatz im Monate November erreichte die Summe von 375.669.382 fl. Der Gesamtsaldo des Postsparcassenamtes beziffert sich mit Ende November im Sparverkehre mit 53.195.058 fl., im Checkverkehre mit 86.316.274 fl., zusammen demnach mit 139.511.332 fl. Die Gesamtzahl der Teilnehmer beträgt im Sparverkehre 1.238.582 und im Checkverkehre 33.219. Von den Checkbüchsebesitzern sind 25.257 Teilnehmer am Clearingverkehre. Rentenbüchsebesitzer sind mit Ende November 13.048, für welche Staatspapiere im Betrage von 29.459.210 fl. Nominale in Verwahrung des Amtes erliegen. Für Rechnung der Einleger wurden auf Grund ihrer Einlagen bis Ende November gekauft und an sie abgefunden Effecten im Nominalbetrage von 35.250.865 fl. In Krain betragen die Einlagen im Sparverkehre 20.092 fl., im Checkverkehre 1.385.220 fl., die Rückzahlungen im Sparverkehre 23.229 fl., im Checkverkehre 427.601 fl.

(Oesterr. und ungar. Versicherungs-Techniker-Verband.) Man schreibt aus Wien: Unter diesem Titel wird eine Vereinigung ins Leben gerufen, welche sich die Pflege und Förderung der die Grundlagen des gesammten Versicherungswesens bildenden Wissenschaften, unter steter Rücksichtnahme auf die praktischen Ziele des Versicherungswesens, zur Aufgabe stellt. Das vorbereitende Comité, an dessen Spitze Prof. Emanuel Czuba, Decan an der technischen Hochschule in Wien, steht, hat die constituierende Generalversammlung für den 18. December, 5 Uhr nachmittags, in die Bureauz des Fabrikenversicherungs-Theilungsverbandes, Wien I., Bäckerstr. 22, einberufen. Interessenten, welche den Statutenentwurf kennen zu lernen wünschen, wollen sich an den Referenten des Comité's, Generalsecretär Richard Königberger, Wien I., Franz Josephs-Quai 1, wenden.

Musica sacra.

Sonntag, den 5. December (zweiter Adventsonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von F. Witt; O salutaris hostia von Abbé Vogler.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 5. December Hochamt um 9 Uhr: Missa vocalis von Franz Schöps; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Dr. Fr. Witt.

Schwurgerichtsverhandlungen.

Am 2. December fanden unter dem Vorsitze des Herrn k. l. Landesgerichts-Vizepräsidenten Albert Levicnik nachstehende Verhandlungen statt:

1.) Gegen Matthäus Bergant, vulgo Simenckov, 24 Jahre alt, lediger Zimmermannsgehilfe in Unterlufcha, Gerichtsbezirk Bischofslack, wegen Todtschlages.

Am 4. September 1897 gegen 10 Uhr abends giengen Johann Luznar und Franz Dolenc von Dolencvas gegen Knapou zu den Mädchen fensterln. Sie kamen gegen 11 Uhr nachts nach Knapou, woselbst Luznar die Maria Bogacnik rief, welche sich auch meldete und mit ihm bis gegen Mitternacht sprach. Dolenc gieng inzwischen die Maria Rozloznil rufen, welche sich aber nicht melden wollte, weshalb er bald zum Bogacnik'schen Hause, wo Luznar mit Maria Bogacnik sprach, zurückkehrte.

Nach längerer Zeit kam ein Unbekannter daher, und hieb mit einem Holzschwert mehreremale von rückwärts auf das Hinterhaupt des Dolenc mit solcher Stärke, dass derselbe niederstürzte und sofort farb. Johann Luznar, welcher die Schläge hörte, flüchtete vom Fenster weg, lief auf die andere Seite des Bogacnik'schen Hauses, versteckte sich auf eine Drehschnecke und sah, bevor er sich flüchtete, beim Dolenc einen Menschen stehen, den er aber nicht erkannte.

Wenn auch der Thäter von niemandem erkannt wurde, so fiel doch der Verdacht auf Matthäus Bergant aus dem Grunde, weil derselbe auch die Maria Bogacnik unter das Fenster rufen gieng, welche ihn aber nicht leiden mag und auch das Fenster nicht öffnen wollte. Darüber gerieth Bergant in Zorn und ärgerte sich ins-

befondere über Luznar, weil er wusste, dass derselbe Maria Bogadnik besuche; auch äußerte er sich, er werde den Luznar einmal zu Boden werfen. Bergant leugnet die That. Das Urtheil lautet auf Freispruch nach § 334 der St. P. O. (4 Stimmen ja, 8 Stimmen nein).

2.) Gegen Anton Mlakar, 37 Jahre alt, in Eisnern geboren, verehelicht, Maurer in Karolinenhof bei Saibach, wegen Uebertretung des Betruges und Verbrechen des Diebstahls bereits abgestraft. Anton Mlakar hat in der Zeit vom 21. April bis 26. October 1897 auf Rechnung des Maurermeisters Franz Faleschini mit gefälschten Bestelzetteln unter dem Vorwande, dass ihn die Poliere Faleschini's (Schiden, 1.) dem Er-est Hammerschmidt in Saibach Eisenwaren im Werte von 593 fl. 52 kr., 2.) dem Karl Kaufhegg verschiedene Eisenwaren im Werte von 570 fl. 63 kr. und 3.) dem Schlossermeister August Jablar ebenfalls Eisenwaren im Werte von 218 fl. 45 kr., zusammen 1382 fl. 60 kr. entlockt, und dieselben an die Tröblerin Apollonia Toman, u. zw. das Kilo zu 3 kr. und 3 1/2 kr. verkauft. Der Thäter wusste so gerieben zu Werke zu gehen, dass er über ein halbes Jahr die obgenannten Kaufleute hinterging und ihm niemand eine Unehrllichkeit zumuthete. Der Schaden ist nur zum Theile gedeckt.

Mlakar ist der That geständig. Das Urtheil lautet auf schuldig nach der Anklage unter Anwendung des § 338 St. P. O. Mlakar wurde zu 2 1/2 Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage monatlich verurtheilt. —1.

* (Deutsche Bühne.) «Das Heiratsnest», der bei allen Sachkundigen wohlbeglaubigte Soldatenschwank von Davis, hat gestern neuerlich das leider nicht allzu zahlreich erschienene Publicum in die heiterste Laune versetzt und erwies sich als Sorgenbrecher, den man hie und da gerne herbeiruft. Das vortreffliche Spiel der Darsteller des deutschen Theaters brachte das Stück in bester Art zur Geltung; es wurde mit angenehmem Humor gespielt und das Ensemble griff munter und lustig ineinander. Herr Feld, der im Schauspiel den überzeugenden Erweis seiner Kunst erbracht hat, zeigte gestern als Oberst Grodicki, dass auch Lustspielfiguren ganz im Bereiche seiner Darstellung liegen. Das Elegante, Frische, Resolute des schneidigen Officiers kam trefflich zum Ausdruck und auch den Anflug von polnischem Dialect beherrschte der Künstler famos. Er wurde durch anerkennenden Beifall ausgezeichnet. Die beiden jüngeren Officiere spielten die Herren Muratori und Hesse mit schöner Wirkung, die Damen Schlesinger, Reinhardt, von Schweichardt und Mittel trugen liebenswürdig zum Gelingen des Stückes bei, die Herren Göttler und Trebisch setzten ihren Rollen neue, sehr lustige Lichter auf und ergötzten die Zuschauer aufs Beste. Die übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem Pauschallob begnügen. J.

Neueste Nachrichten.

Delegationen.

(Original-Telegramm.)

Wien, 3. December.

Die ungarische Delegation nahm einstimmig das Ordinarium und Extraordinarium des Heeres an, sowie gegen die Stimmen der Nationalparteien die Nachtragcredite des Heeres. Gegenüber Horansky, welcher erklärte, Oesterreich-Ungarn dürfe den anderen Großmächten in der weitgehenden Entwicklung der Streitkräfte nicht folgen, betonte Delegierter Pulszky die Nothwendigkeit der internationalen Stellung und des Gewichtes Oesterreich-Ungarns im europäischen Concerte.

Zur Page.

(Original-Telegramm.)

Wien, 3. December. Hinsichtlich der Verhandlungen des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch mit der Majorität und den Clubmännern der Opposition verlaute noch nichts bestimmtes. Dese Verhandlungen werden strenge vertraulich gepflogen. Obwohl die Abendblätter die Schwierigkeiten in der Verständigung andauernd für sehr groß halten, bezeichnen sie jedoch die allgemeine Lage als beruhigte.

Ausbreitungen in Böhmen.

(Original-Telegramm.)

Wien, 3. December. Ministerpräsident Baron Gautsch empfing heute die Deputation der Prager Deutschen, bestehend aus dem Oberstlandmarschall-Stellvertreter Lippert, den Abgeordneten Schlesinger und Riemann, und ertheilte derselben die beruhigendsten Versicherungen betreffs der Erhaltung der Ruhe und Ordnung in Prag und des Schutzes der Personen und des Eigenthums.

Wien, 3. December. Ueber eine Interpellation Klogbergs erklärte Bürgermeister Dr. Lueger in der heutigen Gemeinderathssitzung, er werde an geeigneter Stelle für die volle Amnestie der bei den letzten Demonstrationen in Wien Verhafteten wirken und bezüglich des damaligen Verhaltens der Polizei beim Statthalter vorstellig werden. Der Gemeinderath nahm einen Antrag Weißwasseran, den bedrohten deutschen Stammesbrüdern in Prag die wärmste Sympathie aus-

zusprechen und den Abscheu über die dortigen Greuelthaten auszudrücken. Gleichzeitig wird der Stadtrath beauftragt, eine schnelligste Hilfeleistung gegenüber den durch die Excesse geschädigten Deutschen in Prag in Erwägung zu ziehen.

Prag, 3. December. Infolge der Verkündigung des Standrechtes sowie der gestrigen Kundmachungen der Polizei und des Bürgermeisters, denen zufolge die Häuser um 7 Uhr, die Gast- und Kaffeehäuser um 9 Uhr zu schließen sind und der abendliche Straßenverkehr auf das äußerste zu beschränken ist, verlief der Abend und die Nacht vollkommen ruhig und gelten die Befürchtungen weiterer Ruhestörungen derzeit als nahezu geschwunden.

Prag, 3. December. In Koschitz hinter Smichow gerieth gegen halb 5 Uhr nachmittags der Hof eines Realitätenbesizers in Brand. Es heißt, das Feuer sei gelegt worden. Auch in der Tischlerei und Schlosserei in Lieben brach gegen 9 Uhr abends ein Brand aus, welcher gegen 10 Uhr bereits gelöscht war. Gegen 8 Uhr abends fiel in der Brentagasse ein Schuß. Es ist jedoch bis jetzt nicht eruiert, ob der Schuß von einer Patrouille abgegeben, oder ob auf eine Patrouille geschossen worden ist, was sich erst morgen aus den Rapporten entnehmen lassen wird. Im übrigen ist der heutige Tag ruhig verlaufen. Militär- und Polizeipatrouillen durchziehen die Stadt. Damit die Mannschaft nicht im Freien campieren muß, wurde dieselbe in den Fluren der Gebäude der Hauptstraßen untergebracht.

Prag, 3. December. Zum Zwischenfalle in der Brentagasse wird gemeldet: Um 8 Uhr abends wurde aus einem Hause in der Brentagasse gegenüber der Trinitadkirche auf eine Jägerpatrouille ein Schuß abgefeuert. Das Projectil flog am Kopfe eines Soldaten vorbei. Das Haus wurde sofort umzingelt, und das Militär drang in dasselbe ein. Gegenwärtig, um halb 12 Uhr nachts, ist eine Civil- und Militärcommission im Hause anwesend, um den Attentäter auszuforschen. Das Haus ist durch Militär abgesperrt.

Prag, 3. December. Heute ist aus Brünn das 49. Infanterie-Regiment und aus Linz eine Escadron Dragoner hier angekommen. Ein Zwischenfall hat sich in Prag und in der nächsten Umgebung im Laufe des Vormittags nicht ereignet.

Prag, 3. December. «Narodni Listy» melden aus Königgrätz, dass daselbst gestern abends Ausschreitungen vorgekommen seien, und zwar seien in einem Hotel und in mehreren israelitischen Geschäftshäusern die Fenster eingeschlagen worden. Der Bürgermeister schritt ein und bemühte sich, die Ruhe herzustellen. Eine Compagnie Militär sperrte die Gassen ab. Gegen 10 Uhr beruhigte sich die Menge.

Prag, 3. December. Aus mehreren Orten Böhmens, so aus Neu-Bischof, Melnik und Kralup werden in den letzten Tagen Demonstrationen gemeldet, wobei an den von Deutschen und Israeliten bewohnten Häusern die Fenster eingeschlagen wurden. Von Bodenbach zog gestern die Volksmenge nach Kröglitz, wo sie die böhmische Schule attackierte und den Schullehrer verletzte. In zwei Gasthäusern und einem Laden wurden trotz der Intervention der Gendarmerie und der Beruhigungsversuche des Bürgermeisters die Fenster eingeschlagen. Auch in Gablonz wurden die Fenster der Beseda und der böhmischen Schule eingeworfen. Militär wurde dorthelbst requiriert. Die Gendarmerie zerstreute überall die Demonstranten.

Prag, 3. December. Am gestrigen Tage wurden 111 Verhaftungen vorgenommen. In den letzten vier Tagen sind 300 Personen verhaftet worden. 65 Individuen wurden in Untersuchungshaft behalten. Wie viele Personen nach der Verhängung des Standrechtes arretiert wurden, konnte bisher nicht constatirt werden.

Prag, 3. December. Nach Berichten aus Kralup wurden daselbst in den Wohnungen zweier jüdischer Einwohner die Fenster eingeschlagen. Die Gendarmerie vertrieb die Excedenten. In Laun sind geringfügige Ausschreitungen vorgekommen. Der Bürgermeister stellte aus der Bürgerschaft ein Schutzcorps zusammen, damit die Excesse nicht weiter um sich greifen.

Bilfen, 3. December. Gestern um 4 Uhr nachmittags wurde die Stadt in vier Abschnitte getheilt, für deren jeden eine Militärabtheilung bestimmt wurde, welche in dem betreffenden Bezirke patrouillierte. Große Excesse kamen im ganzen nicht vor; nur auf dem Ringplatze sammelten sich einige tausend junge Bursche, welche johlten und schrien, bis schließlich der Platz durch das Militär geräumt wurde, wobei 15 Verhaftungen und zwei leichte Verletzungen vorkamen. Hierauf trat Ruhe ein. Um 10 Uhr abends wurden die Militärabtheilungen eingezogen. Gegenwärtig herrscht überall vollständige Ruhe.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramm.)

Constantinopel, 3. December. Die Delegationen für die Friedensverhandlungen sind über das Protokoll zum Art. XI über den provisorischen Zustand des Handels und der Schifffahrt bis zum Abschlusse

eines Handelsvertrages innerhalb eines zweijährigen Zeitraumes einig geworden und dürfte, falls die Genehmigung der hellenischen Regierung eintrifft, die Vertragsunterzeichnung heute erfolgen.

Telegramme.

Wien, 3. December. (Orig.-Tel.) Das Finanzministerium erhöhte wesentlich die Bezüge der alpinen Salinenarbeiter ab 1. Jänner 1898, insbesondere wird die bisher niedrigste vierte Lohnklasse aufgelassen. Der mindeste Arbeitslohn wird daher in Hinkunft statt 77 und 83 Kreuzer 90 und 95 betragen. Die Maßnahme war eine der besten Amtshandlungen des früheren Finanzministers Ritter von Bilinski, welcher dazu durch die im Sommer vorgenommene Inspection der alpinen Salinen veranlaßt wurde.

Wien, 3. December. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank wurde beschlossen, die Generalversammlung zur Beschlussfassung wegen provisorischer Verlängerung des Bankprivilegiums für den 20. d. M. um 11 Uhr vormittags zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen. Weiters wurde die Errichtung einer Bank nebenstelle in Schludenan beschlossen, deren Agenden der Sparcasse in Schludenan übertragen werden.

Wien, 3. December. (Orig.-Tel.) Graf Babeni und Gemahlin sind abends zum Besuche ihrer Tochter und ihres Schwiegerjohnes in der Nähe von Warschau abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich Freiherr von Glang, Ritter von Jaworski, Zaleski, viele Beamte des Ministeriums des Innern und Mitglieder des Polenclubs eingefunden.

Wien, 3. December. (Orig.-Tel.) Nach einer telegraphischen Nachricht ist S. M. Schiff «Pola» gestern zu viertägigem Aufenthalte in Perim eingelaufen. An Bord alles wohl.

Triest, 3. December. (Orig.-Tel.) Freiherr von Brud, Verwaltungsrath des österreichischen Lloyd, ist heute gestorben.

Budapest, 3. December. (Orig.-Tel.) Die ungarische Agrar-Rentenbank schloß mit dem für die Uebernahme ihrer Titres gebildeten Consortium ein Uebereinkommen bezüglich der Emission von 10 Millionen Kronen Weinbauobligationen. Diese Titres gelangen auf Grund von Darlehen zur Ausgabe, welche die Agrar-Rentenbank gemäß der Gesetzartikel V vom Jahre 1896 des mit dem ungarischen Ackerbau- und Finanzminister abgeschlossenen Vertrages gewährt.

München, 3. December. (Orig.-Tel.) In Laufe der heutigen Debatte bezeichnete der Abg. Casselmann gewisse Aeußerungen des Abg. Heim als Reminiscenzen an den Anarchisten Most, weshalb ihm Präsident Walter zweimal den Ordnungsruf ertheilte. Casselmann appellierte an das Haus, welches mit allen gegen die Stimmen des Centrums den Ordnungsruf als ungerechtfertigt erklärte. Präsident Walter legte sofort das Präsidium nieder, worauf Vicepräsident Clemm die Sitzung vertagte.

Berlin, 3. December. (Orig.-Tel.) Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung die erste Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit, sowie die Entschädigung der im Wiedernahmungsverfahren Freigesprochenen durch deren Verweisung an besondere Commissionen. Montag findet die erste Lesung der Marinevorlage statt.

Paris, 3. December. (Orig.-Tel.) General Pellieux übergab heute abends die Schriftstücke mit dem Reskripte über die in der Affaire Dreyfus gepflogene Untersuchung dem General Sauffier, welcher dieselben sofort einer Prüfung unterzog. Sauffier wird wahrscheinlich morgen vormittags seine Entscheidung treffen.

Simla, 3. December. (Orig.-Tel.) Bei einer Expedition in das Chamkani-Gebiet brannten die Engländer dreißig Dörfer nieder. Der Feind feuerte aus starker Stellung und belästigte die Engländer auch auf deren Rückmarsche. Auf englischer Seite wurden ein Officier und zwei Soldaten getödtet sowie zwei Officiere und vierzehn Soldaten verwundet.

Canton (Ohio), 2. December. (Orig.-Tel.) Die Mutter des Präsidenten Mac Kinley erlitt heute früh einen leichten Schlaganfall. Das Befinden derselben hat sich im Laufe des Tages verschlimmert, so dass wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung vorhanden ist. Mac Kinley begibt sich hieher.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Magirus, Herzog Wilhelm von Württemberg, f. u. f. Feldzeugmeister (Ein Lebensbild), fl. 4.50. — Seibels kleines Armeeschema 1897, November, fl. 50. — Lee, Die Abolition, fl. 1.20. — Breiner, Literaturbilder Fin de Siecle, fl. 90. — Heygendorff, Kurzgefaßte Grammatik der russischen Sprache, geb. fl. 1.50. — Andere Dienstboten, fl. 1.80. — Geschäftsordnung für die Gerichte erster und zweiter Instanz, fl. 1.60. — A. Kleitner, Der Fortmessias, fl. 1.80. — Bollmar, Drei Weihnachtsabende, 6. Aufl., fl. 1.80. — Suttner, La Traviata, fl. 3. — Hartmann, Die Leber, Tagbuch 1810 bis 1820, fl. 1.80. — Kleinpaul, Die Leber, die und die Todten im Volksglauben, Religion und Sagen, fl. 3.60. — Zoose, Praktisches Unterrichtsbuch für Schloffer, fl. 2.16. — Beygran, Englisch-deutsche Handelsconventionen, fl. 1.50. — Rogge, Illustrierte Geschichte der Reformation in

Deutschland, 1. Hg., fl. 45. — Blavatsky, Die Geheimlehre, 1. Hg., fl. 1.80. — Weisbach, Synopsis mineralogica, 3. Aufl., fl. 1.44. — Burckart, Das Rad im Dienste der Menschheit, fl. 72. — Lausch, Flugblätter, fl. 2.40. — Fein, Die jüngsten und die ältesten Verbrecher, fl. 1.50. — Coucheron-Namot, Durch das Land der Japaner, fl. 1.80. — Suttner, Die Waffen nieder! fl. 1.20. — Offenhuber, Der Gerichts-Kanzlist, 2. Aufl., fl. 3.50. — Knull, Des Ritters Hans von Pirnheim Reisetagebuch aus dem Jahre 1569, fl. 1.20. — Von Baldheims Comptoir-Handbuch und Geschäftskalender ist soeben der 32. Jahrgang (1898) erschienen. Preis fl. 1.—. Baldheims Comptoir-Handbuch enthält eine erstaunliche Menge Aufkünfte und Beibrungen über alle möglichen geschäftlichen Vorkommnisse und Falts kritische Tage im Jahre 1898. — Vorrätig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 1. December. v. Bezereby, f. u. t. Lieut., Seebach. — Du, Privat, f. Tochter; Malby, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Hill, Ritteregger, f. u. t. Oberlieutenant; Cronolte f. Gemahlin, Trojan, Kiste, Triest. — Stipanovic, Bankleiter, Fiume. — Wohlgenuth, Großmann, Sandmann, Henkel, Kößler, Krauswip, Sperrer, Epstein, Kiste, Wien. — Fischer, Kfm., — Schlager, Priester, Oberfrain. — Kunstelj, Kfm., — Wolf, Kfm., Fiume. — Rader, Kfm., Budweis. — Gellert, Kfm., München. — Brunner, Kfm., Gablonz. — Kößler, Kfm., Kaiserslautern.

Hotel Lloyd.

Vom 30. November bis 3. December. Bouch, Kanzlist, Rabmannsdorf. — Fleisig, Buchhändler, Wien. — Werber, Bürgermeister, Dolenzavas. — Nagy, Kfm., Agram. — Jancz, Hofmeister, Lajerbach. — Ernst, Schriftfeger, Graz. — Lavcar, Hofmeister, Reims. — Bratina, Besitzer, Haidenschaft. — Jost, Geschäftsleiter, Wien. — Spende, f. u. t. Feuerwerker, Pola. — Jergitsch, Reisender, Klagenfurt. — Gentili, Reisender, Triest. — Stuparich, Reisender, Litta. — Ketti, Buchhändler, Triest. — Arto, Kfm., Agram. — Pregelj, Kfm., Pola. — Tusar, Kfm., Kirchheim. — Rozina, Cand. jur., Wien. — Pola von Polajalva, Post- und Telegraphen-Expeditior, Eisenberg.

Verstorbene.

Am 2. December. Alois Klis, Kupfer Schmiedssohn, 5 J., Alter Markt 26, Croup. — Margaretha Kozuh, Muschikensgattin, 76 J., Seilergasse 3, Herzfehler. — Franz Bernit, Student, 11 J., Sparcassestraße 8, Gehirnhautentzündung. 3m Civilspitale.

Am 1. December. Franz Abe, Inwohner, 55 J., Tuberculosis pulmonum.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
735.4	-0.1	windstill	Schnee	
735.1	-0.6	SW. schwach	Schnee	
734.2	-1.0	SW. schwach	bewölkt	19.6

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -0.1°, um 0.2° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski
Mitter von Bissehrad

G. Flux

Herrngasse 6, Parterre rechts
behördlich concessioniertes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau (5507)
empfehlend und placiert Dienst- u. Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert.



Mein Geschäftslocale bleibt Sonntag, den 5. d. M. vormittags, geöffnet und bitte um recht zahlreichen Zuspruch bei Bedarf von
Nikolo-Geschenken. (5506)

Hochachtend

Alois Persché
Domplatz Nr. 22.



«Der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer»
(V. med. Abtheil. des Allg. Krankenhauses, Wien).

Franz Josef-Bitterwasser

ist seit 20 Jahren als das beste seiner Art anerkannt und «überall erhältlich». Direction in Budapest. (4689) 20-4

Eine Bequemlichkeit

für das geehrte P. T. Publicum ist doch das (4231) Filialgeschäft des 52-14

Kunst- und Handelsgärtners Alois Korsika

Schellenburggasse Nr. 5.
Alle, die Bedarf haben an Blumen und Pflanzen jeder Art, trockenen und frischen sowie Blumenkörbchen und anderen Arrangements, wollen sich überzeugen. Man bekommt alles nach der neuesten Façon und zu billigsten Preisen; passende

Nikolo- und Weihnachtsgeschenke.

Man gehe immer nur zum Schmied, nicht zum Schmiedl, denn dort ist größere Auswahl und billigere Preise. Preisverzeichnisse werden gratis und franko zugesendet. Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich hochachtungsvoll
Alois Korsika.

Stahl-H-Hufstollen stets scharf!



aus bestem steierischen Material erzeugt, Kronentritt unmöglich, das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten gratis und franco zu haben bei **Kaszab & Breuer, Budapest, VI., Eötvösgasse 42, Fabrik für Hufbeschlagsartikel und Schraubware, und in allen besseren Eisenhandlungen.** (4754) 15-7

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Todes meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

Franz Sal. Urbas

f. u. t. Hauptmann d. R., Besitzer der Kriegsmedaille, für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung des theuren Dahingegangenen zur letzten Ruhestätte sagt allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders auch dem löblichen f. u. t. Officiers-Corps, den innigsten, aufrichtigsten Dank
Laibach am 4. December 1897.
Karoline Urbas.

Der Wahrheit die Ehre! Kein Schwindel! Kein Eigenlob!

Das Urtheil vieler tausender Raucher geht dahin, daß die **Adlerpfeifen „System Berghaus“** mit dem Rauch und Sotter trennenden Abgüssen und dem die-lamen Aluminiumschlauch Oesterr. Priv. alle bisher dagewesenen Gesundheitspfeifen zc. überreffen.

Goldene Medaille Münster 1896.

Herr Verlagshändler R. Werther, S. Wänden, schreibt am 6. October 1897: „Ich rauche seit 20 Jahren lauge Pfeife, aber eine so vorzügliche, wie die Adlerpfeife, habe ich noch nicht gehabt.“

Herr Stationsassistent Boland, Plauen i. B., schreibt am 6. October 1897: „Ich habe bereits 15 Adlerpfeifen von Ihnen bezogen und bezeuge Ihnen ausdrücklich, daß dieselben sich vorzüglich bewähren, weil man nicht nur trocken raucht, sondern auch einen angenehmen Geschmack hat. Dieselben überreffen alle bisher dagewesenen. Senden Sie wieder 8 Stück Nr. 3, Modell II.“

Im eigenen Interesse ist daher Jedem ein Versuch zu empfehlen. Der Ruf unserer Firma bürgt für reelle Bedienung.

Preise per Stück in feinsten Ausführung, weitgehört, Mod. II oder III:
Edles wohlriechendes Weidwurz Nr. 1, 100 cm lang, fl. 2.76; Nr. 2, 70 cm lang, fl. 2.47; Nr. 3, 50 cm lang, fl. 1.86; Nr. 3, 80 cm lang, fl. 1.41; Nr. 4, 50 cm lang, Jagdpfeife grün, fl. 1.50. Mit Ventilator-Kopfbeschlag 15 Kr., mit Drahthut 9 Kr. mehr.

Verfandt ab hier, Verpackung 6 Kr., Zoll 10 Kr. pro Pfeife, 6 Stück franco Porto und Verpackung, 12 Stück 10% extra. Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Eugen Krumme & Cie., Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Deutschland.

Landestheater in Laibach.

41. Vorstellung. Ungerade.
Sonntag, den 5. December
Zum drittenmale:
Pagenstreiche.
Große Operette in drei Aufzügen von H. Wittmann. — Musik von Karl Weinberger.
Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

42. Vorstellung. Gerade.
Montag, den 6. December
Auf vielseitiges Verlangen:
Zum zweitenmale:
Glücksnarren.
Wiener Volksstück mit Gesang in vier Acten von Karl Costa. Musik von Max v. Weinzierl.

Mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde auf der Kochkunst-Ausstellung in Baden-Wien (April 1897) das Kochbuch «Die süddeutsche Küche» 26. Auflage, und «Die Haushaltungskunde» 5. Auflage von Katharina Prato (Edle von Scheiger). Jedes dieser Bücher kostet gebunden fl. 3.—, broschirt fl. 2.40. Dieselben eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken. Man findet sie vorrätig in der Buchhandlung (5258) 3-1

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Der Hufbeschlag für den Winter hat durch die Erfindung des H-H-Stollen (Patent Neuh) eine vollständige Umwälzung erfahren. — Die scharfen Kanten der rechtwinklig zu einander stehenden drei Schneiden verhindern das Ausgleiten des Pferdes nach jeder Richtung hin, und da eine Abrundung der Kanten infolge des H-H-Profiles unmöglich ist, so bleibt dieser Stollen bis zur vollständigen Abnutzung stets scharf, ohne daß die Gefahr des Kronentrittes — wie bei anderen Stollen — vorliegt. — Der H-H-Stollen gewährt dem Pferde seine volle Leistungsfähigkeit auch bei Glatteis, und da derselbe bei seiner ausgezeichneten Stahlqualität sehr lange vorhält, so ist er im Gebrauche nicht nur der beste, sondern auch der billigste Stollen. — Es ist dies wohl die beste Erfindung, die je im Hufbeschlag gemacht worden ist, und erklärt es sich daher, daß man die H-H-Stollen (Patent Neuh) jetzt in jeder besseren Eisenhandlung vorfindet; hergestellt werden sie von den Patent-Inhabern Leonhardt & Co. in Berlin. (4584a)

GUT HEIL!

Samstag, den 4. December 1897
in der Casino-Glashalle

Kneipe.

(Abschied Gunters. — Vorträge.)
(5487) 2-2
Der Kneipwart.

CRÈME 1/1 Topf
CRÈME Carton
CRÈME Carton

CRÈME fl. 1.—
SEIFE (3 Stück) fl. 1.—
PUDER incl. Teintleder fl. 1.—

Die bewährtesten Präparate für Teint- und Hautpflege.
Apotheker **Weiss & Co., Glessen und Wien.** (5488) 19-2

Aerztlich geprüft und anempfohlen gegen Blutarmut
Eisenhaltiger Wein.
Die chemischen Analysen der Herren **Dr. Hager** in Frankfurt, **Professor Roesler** in Klosterneuburg, **Dr. Mansfeld** in Wien, **Professor Knapitsch** in Laibach und Landesgerichts-Chemiker **Morpurgo** in Triest, welche im (5484) 1
eisenhaltigen Weine des Apothekers **Piccoli in Laibach** die angegebene Menge Eisen immer bestätigt haben, sind das beste Zeugnis und bieten die grösste Garantie für dessen Wirkung.
Dieser Wein ist sehr angezeigt für Blutarme, Nervöse oder durch Krankheiten geschwächte Personen, für blasse, schwächliche und kränkliche Kinder. (5484) 1
Preis einer Halbliter-Flasche 1 fl.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.



Für Justiz-Beamte!

Infolge F.-M.-E. vom 9. August l. J. werden die Herren Justizbeamten mit Anfang 1898 die öffentlichen Verhandlungen in **Talar und Barett** vorzunehmen haben.

Wir bringen hiemit zur geneigten Kenntnis, dass wir solche zu billigsten Preisen zu liefern in der Lage sind und bitten die Herren Beamten, bei Anschaffungen unserer Offert zu berücksichtigen.

Die billigste und solideste Bedienung zusichernd, empfehlen wir uns hochachtungsvoll
Gričar & Mejac, Laibach

(5044) 6—5 Frederingasse 9.

Es werden im kleinen zu **Fabrikspreisen** folgende fehlerfreie Waren abgegeben:

- Reste à 4 Meter **roh Mollinos** fl. —**60**
- Reste à 4 Meter **Riesenleinen** „ —**65**
- Reste à 3 Meter **Modebarohent** „ —**75**
- Reste à 3 Meter **Ia. Mode-Zephyr** „ —**90**
- Reste à 4 Meter **Ia. färbigen Creton** „ —**75**
- Reste à 3 Meter **Ia. färbige Flanelle** „ **1—**
- Reste à 2¹/₁₀ Meter **Ia. Gradbarohent** „ **1—**
- Reste à 5¹/₂ Meter **Pers** „ **1-40**
- Reste à 4 Meter **Blaudruck** „ —**90**
- Reste à 4 Meter **Doppeldruck** „ **1—**
- Reste à 3 Meter **Kittelzeug** „ —**90**
- Reste à 4 Meter **grau Croise** „ —**50**
- Reste à 3 Meter **Ia. Oxford** „ —**75**
- Ferner **rohe und gebleichte Leintücher**, gesäumt, doppelbreit, ohne Naht, per Stück **80, 90 kr.** u. fl. **1—**
- Gebirgsleinen-Leintücher** fl. **1-25**
- Flanell-Bettdecken** „ **1-10**
- Handtücher** per Dutzend „ **2-40**
- Flanell-Unterröcke** „ —**85**

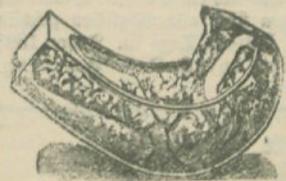
zu haben bei

Heinrich Kenda, Laibach
Hauptplatz 17. (5183) 4

Heinrich Kenda, Laibach

größtes Lager und Sortiment aller **Cravatten-Specialitäten.**

(2144) 30 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.



Dittmann's patentirte Wellenbadschankel
mit der Schutzmarke: „Bade zu Hause“, ist anerkannt der beste Badeapparat und soll in keinem Haushalte fehlen.

Ferner als Specialitäten: Bade-Apparate für Knelpfische Kitzwasser-Curen, Zimmer-Dampfschwitz-Apparate, Radestühle etc. Ausführliche illustrierte Cataloge mit interessanten Abhandlungen gratis und franco.
Fabrik sämtlicher Bade-Apparate von Carl Becker & Franz Soth
Wien, V/1, Traubengasse.
Wegen Nachahmungen achte man genau auf die Schutzmarke „Bade zu Hause“.

Course an der Wiener Börse vom 3. December 1897.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Staats-Anleihen.		Bom Staat zur Bahnung übernommenen Eisenbahn-Obligationen.		Handbriefe (für 100 fl.).		Bank-Aktion (per Stück).		Eisenbahn-Staatsanleiher-Schreibungen.		Grundentl.-Obligationsen (für 100 fl. Ö.R.).		Andere öffentl. Anleihen.		Fremdbriefe (für 100 fl.).		Eisenbahn-Aktion (per Stück).		Industrie-Aktion (per Stück).		Geld		Bren		
5% Einheitsrente in Noten bez. Rat-November	102 30	102 50	116 50	117 50	118 25	119	169 50	163 50	122 25	122 45	122 25	122 45	122 25	122 45	118 25	119	169 50	163 50	122 25	122 45	122 25	122 45	122 25	122 45

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 278.

Samstag den 4. December 1897.

(5473) 3—2 **3. 3768.**
Kundmachung.
Zur Sicherstellung des im Jahre 1897 für das hiesige landesgerichtliche Gefängnis und für die Arreste des k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichtes in Laibach benötigten **Lagerstrosches, Petroleums, der Waschlauge, des Klauenjettes oder Rohwafelins** wird am **13. December 1897** vormittags 11 Uhr, im landesgerichtlichen Gefängnis, Throngasse Nr. 15, I. Stod, Zimmer Nr. 1, eine Minuendo-Licitation abgehalten, zu der Lieferungslustige eingeladen werden.
K. k. Landesgerichts-Präsidium Laibach am 30. November 1897.

(5359) 3—3 **3. 969 B. Sch. R.**
Concurs-Ausschreibung.
Im Schulbezirke Tschernembl werden folgende Lehrstellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:
1.) Die Lehrer- und Leiterstelle an der einclassigen Volksschule zu Radovica mit den Bezügen der III. Gehaltsklasse nebst der Leitungszulage per 30 fl. und der Naturalwohnung;
2.) die zweite Lehrstelle an der zweiclassigen Volksschule in Weinitz mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse und Naturalwohnung.
Die Besuche sind bis **15. December l. J.** beim k. k. Bezirksschulrath in Tschernembl einzubringen.
K. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 21sten November 1897.

(5388) 3—2 **3. 1919 B. Sch. R.**
Concurs-Ausschreibung.
An der einclassigen Volksschule in Steinwand gelangt die Lehrer- und Leiterstelle mit den Bezügen der vierten Gehaltsklasse zur definitiven oder provisorischen Besetzung.
Die gehörig instruierten Besuche sind bis Ende December 1897 hieramts einzubringen.
K. k. Bezirksschulrath Rudolfswert am 25. November 1897.
(5360) 3—3 **Nr. 1000 ex 1897/praes.**
Concurs-Kundmachung.
Im Bereiche der k. k. Finanzdirection für Krain ist eine Finanz-Commissärstelle in der IX., eventuell eine Finanz-Concipistenstelle in der X. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen zu besetzen.

Besuche sind unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse und der Kenntniss beider Landessprachen binnen vier Wochen beim Präsidium der k. k. Finanzdirection in Laibach einzubringen.
Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain.
Laibach am 19. November 1897.
(5364) 3—3
Concurs-Ausschreibung.
An der zweiclassigen Volksschule in Saverstein gelangt die zweite Lehrstelle mit 450 fl. Gehalt zur definitiven Besetzung.
Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre ordnungsmäßig instruierten Besuche bis **25. December 1897** hieramts zu überreichen.
K. k. Bezirksschulrath Gurkfeld am 22. November 1897.

Anzeigebblatt.

(5436) 3—2 **St. 21.100.**
Oklic.
C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani daje na znanje:
V izvršilni zadevi Matevža Steblaja v Rudniku (po dr. Tavčarju) proti Antonu Taskarju iz Rudnika, oziroma njegovu zapuščini (po kuratorju Tomazu Zdešarju na Gmajni) radi 70 gld. 72 kr. dovolila se je izvršilna dražba zemljišč zapuščine Antona Taskarja vlož. st. 172, 173 in 174 kat. občine Rudnik, sodno na 2175 gld., 716 gld.

(5347) 3—3 **Nr. 10.109.**
Edict.
Das k. k. Bezirksgericht Gottschee gibt bekannt, daß für die verstorbenen Tabulargläubiger Josef und Magdalena Butre von Göttenitz, resp. deren unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, Herr Dr. Karnitschnig, Rotariatscandidat in Gottschee, als Curator ad actum bestellt und demselben der Bescheid vom 26. October 1897, Z. 9670, zugestellt wurde.
K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17ten November 1897.

(5339) 3—3
Oklic.
Ker ni bilo k prvi na 15. novembra 1897 določeni izvršilni prodaji zemljišč Mihaela Lenarčiča iz Pariz st. 4, vlož. st. 9 in 99 kat. obč. Parje kupcevr, vrsila se bode dne **17. decembra 1897,** ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišču druga prodaja.
C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici, dne 19. novembra 1897.

St. 9048.